



Projektinformationen

Windpark Kohlenstraße Schwäbisch Hall



stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH



**Windpark
Kohlenstraße**
GmbH & Co. KG

Windpark Kohlenstraße



► Montage des Herzstücks einer Windenergieanlage



Windenergie ein zentraler Baustein

Unsere Stromversorgung basiert auch heute noch zum größten Teil auf der Nutzung von fossilen Energieträgern und der Kernenergie. Alle diese Ressourcen sind endlich und durch den damit verursachten Klimawandel oder der ungeklärten Endlagerung von Atommüll mit nicht absehbaren Folgen verbunden.

Als wichtige Industrienation hat sich Deutschland mit großer Zustimmung der Bevölkerung zur Energiewende bekannt. Der Weg hin zu einer nachhaltigen und CO₂-neutralen Energieerzeugung ist also längst eingeschlagen, bringt aber große Herausforderungen mit sich.

Diese haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall bereits vor Jahren angenommen. Mit vielen erfolgreich umgesetzten Projekten haben wir einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende in unserer Region geleistet.

Einen weiteren entscheidenden Schritt hin zu einer unabhängigen und vollständig regenerativen Energieversorgung sind wir nun mit der Realisierung des ersten Windenergieprojektes, sieben Windenergieanlagen des Typs Vestas V126 mit einer installierten Leistung von jeweils

3,3 Megawatt, entlang der Kohlenstraße gegangen. Diese stehen auf den Gemarkungen von Michelbach, Obersontheim und Gaildorf.

Das Ziel - 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2030 - wurde bereits im Jahr 2010 von den Stadtwerken und allen Kommunen in unserem Versorgungsgebiet beschlossen. Dabei wurden auch konkrete Ausbauziele festgelegt. Ein entscheidender Aspekt ist, dass der Ausbau der dezentralen Energieerzeugung auch einen großen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und damit zur Stärkung der Kommunen und Unternehmen vor Ort führt.

Beitrag zur Stromerzeugung in Schwäbisch Hall

Die sieben Windenergieanlagen werden jährlich eine durchschnittliche Strommenge von 46.000 Megawattstunden erzeugen. In Verbindung mit den bereits bestehenden Erzeugungsanlagen kann der Anteil regenerativer Energien in unserem Versorgungsgebiet von 38% auf 54% gesteigert werden.



► Bürgerwindenergieanlage

Windenergie in Baden-Württemberg

Der Klimawandel stellt die Weltgemeinschaft vor große Herausforderungen. Auch Baden-Württemberg ist davon heute schon stark betroffen. So ist die Jahresdurchschnittstemperatur im Land seit Beginn des 20. Jahrhunderts über 1°C gestiegen. Sommer- und Hitzetage nehmen zu, während die Zahl der Eis- und Frosttage zurückgeht. Die Landesregierung hat sich vor diesem Hintergrund ein ehrgeiziges Ziel zum Schutz des Klimas und der Folgen des Klimawandels gesetzt. Ein Kernbestandteil ist, auch in der Stromversorgung die Erneuerbaren Energien weiter auszubauen, insbesondere die Windenergie und Fotovoltaik. In Baden-Württemberg hat die Windenergie noch ein großes Ausbaupotential. Bis 2020 soll der Anteil der Windenergie an der heimischen Stromversorgung von derzeit 1% auf 10% steigen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Landesregierung die Weichen für einen konsequenten und zugleich natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie gestellt.

Schutz von Mensch, Umwelt und Natur

Windenergieanlagen sind große technische Bauwerke, die durch ihre Errichtung und ihren Betrieb Einfluß auf Mensch, Umwelt und Natur haben. Immissionsschutzrechtliche Anforderungen bei

der Errichtung von Windenergieanlagen sind sehr hoch. Im Genehmigungsverfahren wird strengstens geprüft, ob von den Anlagen schädliche Umweltauswirkungen, sonstige Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belastungen für die Allgemeinheit hervorgerufen werden können. Ca. 20-40 Behörden oder Träger öffentlicher Belange prüfen ein Windkraftprojekt und diese hohe Anzahl der einbezogenen Stellen macht deutlich, wie viele Gesichtspunkte im Genehmigungsverfahren geprüft werden. Nur wenn sichergestellt ist, dass dies nicht der Fall ist, kann eine Genehmigung erteilt werden. Baden-Württemberg ist ein Bundesland mit großer landwirtschaftlicher, natur- und artenreicher Vielfalt. Windenergie und Artenschutz - das kann zu Konflikten führen: Vögel und Fledermäuse können mit den Anlagen kollidieren und verunglücken oder aus ihren Lebensräumen verscheucht werden. Ziel der Regierung ist es, Windenergie zu ermöglichen, ohne Naturschutzziele und Vorgaben des Naturschutzgesetzes zu vernachlässigen. Entscheidend ist, die Standorte für Windenergieanlagen wohl überlegt zu wählen. Bei umsichtiger Planung und frühzeitiger Berücksichtigung von Naturschutzbelangen kann die Vereinbarkeit von Windenergie und Artenschutz - und damit ein Miteinander von Klima- und Naturschutz - gelingen und ermöglicht werden.



Fakten eines Meilensteins

Windpark Kohlenstraße - Windenergieanlagen (WEA)	
Anzahl und Leistung der WEA <ul style="list-style-type: none"> • 7 Windenergieanlagen • Typ VESTAS V126 • Gesamthöhe 200 m • Nabenhöhe 137 m • Rotordurchmesser 126 m • installierte Leistung - jeweils 3,3 MW • Netzanschluss - Umspannwerk Westheim (110 kV Absicherung) 	Standort / Flächennutzung <ul style="list-style-type: none"> • Anhöhe der Limpurger Berge, entlang der Kohlenstraße • auf den Gemarkungen der Gemeinden Michelbach/Bilz, Obersontheim und Gaildorf • alle Standorte haben einen Abstand zur nächstgelegenen Bebauung von über 1.200 Meter • je Standort 0,45 Hektar (etwa 4.500 m²) Flächenbedarf, das entspricht etwa 0,2% Forstbetriebsfläche
Stromerzeugung <ul style="list-style-type: none"> • durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 6,1 m/Sek/Jahr • mehr als 2.000 mittlere Vollaststunden pro Jahr (rechnerische Kennzahl von tatsächlicher Jahresstromproduktion in kWh im Verhältnis zur Leistung) • jährlicher Windstromertrag 46.000.000 kWh • Strommenge in der Jahresbilanz entspricht etwa dem Stromverbrauch von 11.500 Haushalten • 25.000 Tonnen CO₂-Einsparung - gegenüber dem Erzeugungsmix in Deutschland • Anteil regenerativer Energien, in Verbindung mit bestehenden Erzeugungsanlagen, wird von 38% auf 54% gesteigert 	Investition / Bürgerbeteiligung <ul style="list-style-type: none"> • größte Einzelinvestition in der Geschichte der Stadtwerke Schwäbisch Hall • Investitionsvolumen von 43 Millionen Euro • Übergabe 1 WEA an die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH • Beteiligung am Windrad ab 10.000 € möglich • 66 Kommanditisten haben Anteile gezeichnet
Versorgungssicherheit <ul style="list-style-type: none"> • Vollwartungsvertrag mit VESTAS für 15 Jahre • Betriebsführung durch die Stadtwerke Schwäbisch Hall 	

Wind und Wirtschaftlichkeit

Die Entstehung

Projektverkauf - Errichtung Windpark Kohlenstraße

2011

erste Überlegungen zum Windpark Kohlenstraße
Layout Entwürfe, Vorabgutachten für Schatten, Schall und Wind
Gespräche mit Landeskircher als Flächeneigentümer

2012

Bürgerversammlung, Informationsveranstaltung
Projektvorstellung bei den jeweiligen Gemeinderäten
Beginn der artenschutzrechtlichen Untersuchungen
Windmessungen

2013

artenschutzrechtliche Untersuchungen
öffentliche Bürgerversammlung

2014

04/2014 - Einreichung des Genehmigungsantrages
07/2014 - öffentliche Auslegung
10/2014 - zwei Erörterungstermine
12/2014 - Blm-Sch-Genehmigung

2015

01-02/2015 - Rodungsarbeiten
03-05/2015 - Wegeausbau / Flächenvorbereitung
06-07/2015 - Fundamentbau
ab 08/2015 - Aufbau und Montage der einzelnen Windenergieanlagen
13. November - Inbetriebnahme der ersten Windenergieanlage - Michelbach 2





► Montage Rotoren



► Montage Rotoren



► Montage einer Nabe



► Montage Rotoren



Energie da,
wo man sie braucht!

An der Limpurgbrücke 1 | 74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 0791 401-0

Fax: 0791 401-141

info@stadtwerke-hall.de

www.stadtwerke-hall.de



stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH